

Trommeln für Gott

MUSIK Gottes Wege sind vollkommen. Für Ulli Baral waren es jedoch schmerzhaft. Wie sein Vertrauen belohnt wurde, begeistert ihn täglich neu. Als er „Gefällt mir“ auf der idea-Seite auf Facebook klickte, wurde Bernhard Limberg, Leiter der idea-Internetredaktion, auf ihn aufmerksam: Denn er war der 13.000.



„Ich stecke in einer Sackgasse!“ Ulli Baral wusste nicht, wie es weitergehen sollte.

Noch bis vor einem halben Jahr lief alles wie geschmiert in seinem Leben. Der heute 40-Jährige begeistert sich seit seiner Jugend für Kakteen. Er macht eine Ausbildung zum Gärtner in einem Betrieb, der auf die stacheligen Pflanzen spezialisiert ist. Den Meister sattelt er obenauf. Im Frühjahr 2005 bekommt er plötzlich stechende Rückenschmerzen: ein Bandscheibenvorfall. Obwohl er sich umgehend bei seinem Arbeitgeber meldet, verliert er seine Stelle. Fristlos. Das Problem: Die Krankmeldung hatte er nicht per Einschreiben geschickt.

90 erfolgreiche Bewerbungen

Das Gericht ist zwar auf seiner Seite, aber der Arbeitgeber will ihn loswerden. Er bekommt eine Abfindung. 90 Bewerbungen bleiben anschließend erfolglos. Ganz langsam öffnet sich dafür eine andere Tür: Er wird Musiklehrer. „Mit 5 Jahren bekam ich meine erste Trommel geschenkt, zu meinem 13. Geburtstag ein Schlagzeug, mit 18 den ersten Unterricht“, erinnert sich der gebürtige Pforzheimer, der mit seinen vier Geschwistern auf einem Bauernhof aufwuchs. „Das Trommeln

ist eine neue Welt, in der ich mich mehr und mehr zu Hause fühlte.“ Dass seine neue Leidenschaft von Gott gesegnet war, erfuhr er ganz praktisch.

Sein Hobby wurde zum Beruf

Gemeinden, in denen er im Gottesdienst oder bei Jugendabenden auftrat, fragten an, ob er nicht Trommelkurse mit Konfirmanden durchführen könnte: „Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet! Immer mehr junge Menschen und später auch Erwachsene wollten von mir unterrichtet werden“. Sein Hobby wurde zum Beruf. Vor 10 Jahren gründet er die Musikschule „Los Trommlos“ in Niefern-Öschelbronn am Rande des nördlichen Schwarzwaldes.

Sein Konfirmationsspruch (Psalm 86,11: „Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit“) begleitet ihn seit seiner Jugend: „Ich nehme aus Gottes Hand alles, was passiert. So darf ich meinen Dienst tun.“ Mit seinem Percussion-Ensemble „Los Trommlos“ trat er schon im Fernsehprogramm des SWR auf. Zuletzt begeisterte er im Juli mit 100 Trommlern im Open-Air-Gottesdienst im Pforzheimer Enzauenpark. Er musizierte mit bekannten christlichen Musikern wie Samuel Harfst



und Albert Frey. Mehrere CD-Aufnahmen kamen dazu.

Mit Trommeln zur Ehefrau

Der badischen Landeskirche ist Ulli Baral bis heute verbunden. Er ist Kirchenältester der Pfarrgemeinde Eutingen und Vorsitzender der Evangelischen Jugend Pforzheim. Er engagiert sich mit Workshops und Auftritten in Jugendstrafanstalten und arbeitet seit Jahren mit Alkohol- und Medikamentenabhängigen. 2013 reiste er mit dem Musikevangelisten Waldemar Grab nach Haiti. Im Januar 2010 ereignete sich auf der Karibikinsel das schlimmste Erdbeben der letzten 200 Jahre. Ulli Baral packte einige Cajons ein und brachte Jugendlichen das Spielen auf der Kistentrommel bei.

Sogar seine Frau Vanessa hat Ulli Baral über das Trommeln kennengelernt. Hochzeit feierten die beiden im vergangenen Jahr.

www.lostrommlos.de

Foto: privat

DAS WORT DER WOCHE

» Die Kirchen sollten sich auf die Innerlichkeit und die Ewigkeit konzentrieren statt auf ihr humanitäres Engagement im Diesseits ... Die letzte Konfrontation mit der Ewigkeit bleibt einem nicht erspart. Jeder Schriftsteller muss etwas zum Tod zu sagen haben. «

Einer der bekanntesten französischen Schriftsteller – Michel Houellebecq – im „Spiegel“